

Großer Moorbläuling, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling – *Maculinea teleius* (BERGSTRÄSSER)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 1 (2001)

Naturraum: D05

Verbreitung

Areal in Mitteleuropa und Asien; Verbreitungsschwerpunkt im Süden Deutschlands (Bayern und Baden-Württemberg); in Brandenburg früher verbreiteter, aktuell nur noch ein völlig isoliertes Vorkommen, das die nördliche Arealgrenze markiert – zugleich nördlichstes Vorkommen in Deutschland

Angaben zur Biologie

„Ameisenbläuling“ – entwicklungsbiologisch obligatorische Bindung an das kombinierte Vorkommen einer Pflanzen- und hauptsächlich einer Ameisenart (Großer Wiesenknopf – *Sanguisorba officinalis*, meist *Myrmica scabrinodis*); Eiablage in Blütenköpfe von *Sanguisorba officinalis*; Raupen der ersten drei Larvenstadien (L 1-3) von VII–IX in den Blütenköpfen, ab dem 4. Larvenstadium (L 4) in Nestern der Ameise *Myrmica scabrinodis*, Ernährung von Ameisenbrut, im Ameisenest auch Überwinterung und Verpuppung; Flugzeit der Falter von Ende VI/Anfang VII – Mitte VIII, 1 Generation; Blütenköpfe von *Sanguisorba officinalis* sind bevorzugte Nahrungsquelle und Rendezvousplatz der Falter; Populationsgröße korreliert zur Populationsgröße der Wirtsameise; starke Bestandsoszillation möglich; Minimalareal einer für 30 Jahre überlebensfähigen Population soll ca. 1 ha umfassen; sehr standorttreu, Dispersionsdistanzen meist unter 1 km bis maximal 2,5 km

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand

Kolonien der Wirtsameise *Myrmica scabrinodis* und Bestände der Futterpflanze *Sanguisorba officinalis* mit starker räumlicher Überlappung; Randlagen von Mooregebieten; ungedüngte Wiesen (z.B. Pfeifengras-, Kohldistelwiesen), Grabenränder oder Gewässerufer; Standorte feucht bis nass mit kurzrasiger oder lockerwüchsiger Vegetation

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Verringerung der Populationsgröße, die das Maß der jährlichen Schwankungen (z.B. durch ungünstige Klimaverhältnisse) übersteigt; Habitatveränderungen, die den Rückgang von *Myrmica scabrinodis* und/oder *Sanguisorba officinalis* bewirken

Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Lebensraumverlust durch Überschüttung, Entwässerung, Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Umbruch, Beweidung, Nährstoffeintrag, Walzen, Einsatz von PSM), Aufforstung oder Nutzungsauffassung; Rückgang der Wirtsameise *Myrmica scabrinodis* durch Veränderung der Feuchteverhält-

nisse, der Vegetationsstruktur, zu geringe Schnitthöhe oder Bodenverdichtung bei der Mahd; Rückgang der obligatorischen Futterpflanze *Sanguisorba officinalis* durch Mahd von Mitte VI – Anfang IX, Düngung, Überweidung; direkte Schädigung von *Maculinea teleius* durch Mahdtermine, die eine Vernichtung von Ei- bzw. Larvenstadien bewirken; Isolation der Population

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Erhaltung und Wiederherstellung geeigneter Lebensräume im Umfeld der Restpopulation; Habitatmanagement durch 1- bis 2-schürige Mahd mit leichter Technik; Mahdtermine: vor dem 10.VI. und/oder nach dem 15.IX.; Schnitthöhe mindestens 7 cm; Beräumung

des Mähgutes; bei Brachfallen Aufhalten der Sukzession durch Entbuschung und Pflege; Reduktion von Nährstoffeinträgen, Förderung von *Myrmica scabrinodis* und *Sanguisorba officinalis*

Monitoring und Nachweismethoden

- Habitat
Grundwasserstand, Bewirtschaftungsintensität und -termine, Nährstoffverhältnisse anhand der Vegetation, Vegetationsstruktur, räumliche Verteilung und Bestandsentwicklung von *Myrmica scabrinodis* und *Sanguisorba officinalis*
- Populationsgröße, -struktur, -sdynamik
jährliche Bestandsaufnahme über Zählung der Falter im VII bei günstiger Witterung



Großer Moorbläuling

Foto: F. Clemens



Der Große Moorbläuling benötigt extensiv genutzte Feuchtwiesen mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfes

Foto: F. Clemens

Literaturhinweise

- COUNCIL OF EUROPE 1999: Action Plan for *Maculinea* butterflies in Europe. Nature and environment No. 97
- GELBRECHT, J.; RICHERT, A. & WEGNER, H. 1995: Biotopansprüche ausgewählter oder verschollener Schmetterlingsarten der Mark Brandenburg (Lep.). Ent. Nachr. Ber. 39: 183-203
- SETTELE, J.; FELDMANN, R. & R. REINHARDT 1999: Die Tagfalter Deutschlands – Ein Handbuch für Freilandökologen, Umweltplaner und Naturschützer. Ulmer, Stuttgart. 452 S.
- SETTELE, J.; HENLE, K. & BENDER, C. 1996: Metapopulation und Biotopverbund: Theorie und Praxis am Beispiel von Tagfaltern und Reptilien. Zeitschr. Ökol. Natursch. 5: 187-206
- STETTNER, C.; BINZEHÖFER, B. & HARTMANN, P. 2001: Habitatmanagement und Schutzmaßnahmen für die Ameisenbläulinge *Glaucopsyche teleius* und *Glaucopsyche nausithous*. Teil 1: Populationsdynamik, Ausbreitungsverhalten und Biotopverbund. Natur u. Landschaft. 76: 278-287
- STETTNER, C.; BINZEHÖFER, B.; GROS, P. & HARTMANN, P. 2001: Habitatmanagement und Schutzmaßnahmen für die Ameisenbläulinge *Glaucopsyche teleius* und *Glaucopsyche nausithous*. Teil 2: Habitatansprüche, Gefährdung, Pflege. Natur u. Landschaft. 76: 366-376
- THOMAS, J. A. 1995: The ecology and conservation of *Maculinea arion* and other European species of large blue butterfly. In: PULLIN, A. S. [ed.]: Ecology and Conservation of Butterflies. Chapman & Hall, London, Glasgow, Weinheim, New York, Tokyo, Melbourne, Madras: 180-197

